

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auf das ruhigere Verhalten des Gegners hielt General Sirt von Armin nunmehr den Zeitpunkt für eine eigene größere Unternehmung bei Loos gekommen. Die Durchführung des Angriffes wurde für den 8. Oktober befohlen. Um 5^o nachmittags brachen nach 3½stündiger Artilleriesvorbereitung fünf Regimenter¹⁾ östlich und südlich von Loos zum Sturm vor. Auf dem linken Flügel schlossen sich Teile der 7. Infanterie-Division an. Der Angriff führte indessen zu keinem Erfolg; die artilleristische Vorbereitung hatte wegen schlechter Beobachtungsverhältnisse bei nebligem Wetter nicht ausgereicht. Die vorgehende Infanterie stieß auf zumeist unbeschädigte Hindernisse und einen kampfkraftigen britischen Gegner, nördlich der Höhe 70 auch auf Franzosen. Mit einem Verlust von nahezu 3000 Mann mußte sie in ihre Ausgangsstellung zurückgehen. Der Feind stieß nirgends nach.

Einen nicht zu unterschätzenden Vorteil hatte der deutsche Angriff aber doch gebracht. Die Vorbereitungen der britischen 1. Armee für den beabsichtigten neuen Stoß²⁾ waren so gestört worden, daß der britische Oberbefehlshaber am 9. Oktober General Foch mitteilte, er sei außerstande, den verabredeten Zeitpunkt innezuhalten, und könne seine neue Offensive erst am 12. oder 13. Oktober beginnen. Bei der französischen 10. Armee traten in der artilleristischen Vorbereitung infolge Nebels ebenfalls so große Schwierigkeiten ein, daß hier der Sturm auf den 11. Oktober verschoben werden mußte.

Weiter nördlich bei Hulluch war es inzwischen gelungen, neben der in zahlreichen Vorstößen bekundeten lebhaften Kampfführung auch den Ausbau der neuen Front südlich des Kanals von La Bassée zu fördern. Tägliche Teilangriffe des britischen Gegners hauptsächlich beim „Hohenzollernwert“ und bei der Riesgrube blieben gegenüber den dort hant durcheinander gewürfelten preussischen, bayerischen und sächsischen Truppenteilen erfolglos.

Großkampftage vom 11. bis 13. Oktober.

Am 10. Oktober zählte die deutsche 6. Armee 21½ Infanterie-Divisionen mit 902 Feldgeschützen, 200 schweren Steilfeuer-, 71 schweren Flachfeuergeschützen. Ihr gegenüber standen 16 britische und 19 französische Infanterie-Divisionen³⁾. Seit dem genannten Tage lag auf den Gräben des Gardekorps schweres Feuer, das sich gegen die 2. Garde-Infanterie-Division an der „Gießler-Höhe“ und die südlich davon kämpfende 1. Garde-

¹⁾ Ref. J. Regtr. 216 und 106 (sächs.), J. Regtr. 153, 93 und 72.

²⁾ S. 85.

³⁾ Die Stärke der Artillerie dieser Divisionen am gleichen Tage läßt sich nicht genau ermitteln. Eine wesentliche Änderung der in Anlage 1 angegebenen Zahlen ist nicht anzunehmen.